

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Rudolf Eisele.
21. Jahrg. Wien, Montag, 13. März 1911.

Neue Bürger. Der gemeinderätliche Ausschuss für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes der Stadt Wien hat das Bürgerrecht verliehen:

Innere Stadt: Vincenz Vitoslavsky, Holz- und Kohlenverschleider (Berichterstatler GR. Heindl);

Margarethen: Anton König, Kirchendiener (Berichterstatler GR. Hallmann);

Mariahilf: Karl Skladny, Tischler; Eduard Rihs, Kaufmann; Felix Patzinger, Musiklehrer; Alois Tomasek, Schuhmacher; Johann RMBL, Goldarbeiter (Berichterstatler GR. Glösel);

Neubau: Leopold Stark, Portier; Franz Hirsch, Tischler; Friedrich Kreisler, Privatbeamter (Berichterstatler GR. Pichler);

Josefstadt: Eduard Karnusek, Schuhmacher (Berichterstatler GR. Rain);

Alsergrund: Karl Millauer, Bäcker (Berichterstatler GR. Dürbeck);

Meidling: Franz Dejnsek, Spengler; Martin Medved, Tischler (Berichterstatler GR. Götz);

Mietzing: Josef Sladecsek, Tischler (Berichterstatler GR. Pöyer);

Ottakring: Josef Rebhan, Bildhauer; Albert Kraus, Fleischhauer; Anton Dlaga, Gastwirt; Wenzel Seyppert, Realitätenvermittler;

Franz Fialka, Metallschleifer; Johann Ziegler, Bäcker (Berichterstatler GR. Krauchwil);

Hernals: Josef Trefil, Tischler; Karl Seemüller, Musiker (Berichterstatler GR. Rykl);

Währing: Josef Wagner, Hausbesitzer; Karl Hengst, Schlosser (Berichterstatler GR. Brenta).

In derselben Sitzung wurde einer größeren Zahl von Personen die Zuständigkeit, bezw. die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband verliehen.

Eine neue Doppelvolkschule im 17. Bezirk. Hart an der Grenze der ehemaligen Vorortgemeinden Hernals und Dornbach, knapp ausserhalb der Vorortlinie der Stadtbahn, in unmittelbarer Nähe des Hernalser Friedhofes erhebt sich ein stattliches neues Schulgebäude im schmackhaften Stil, von allen Seiten freistehend, das morgen der kirchlichen Weihe zugeführt wird. Der Baublock ist fast quadratisch geformt, die Hauptfront gegen den Franzfelderplatz gerichtet, die anderen Fronten liegen an der Heiligenstrasse, der Balirsch- und der Arzbergergasse. Mit den Bauarbeiten wurde Ende Jänner 1910 begonnen und sie konnten trotz widriger verändernder Umstände so weit gefördert werden, daß am 16. Dezember desselben Jahres der Unterricht im neuen Hause aufgenommen wurde. Die 4 an den Strassenseiten gelegenen dreistöckigen Gebäudetrakte schliessen einen großen Hof ein. Das

Gebäude enthält eine Volksschule für Knaben und eine Volksschule für Mädchen mit zusammen 50 Lehrzimmern, 2 Turnhallen samt Kleiderablagen, 2 Kanzleien, 2 Konferenzzimmern, 5 Lehrmittelzimmern, 1 Wartezimmer, 2 Schuldienerräumen und in einem Aufbau geräumige Schulwerkstätten für Knabenhandfertigkeitunterricht. Im Untergeschoß sind 2 Kesselhausanlagen für die Zentralheizung, ferner ein Aussperrraum mit Küche und ein großer Raum für Knabenhortzwecke untergebracht. Zum ersten Mal bei Schulbauten der Gemeinde Wien wurden eigens von Gang aus zugehörige Räume als Kleiderablagen neben jedem Lehrzimmer mit Verbindungsthüren in das letztere angelegt. Es ist dies die ideale Lösung der Frage nach Schaffung von Kleiderablagen. Mit Ausnahme des Untergeschoßes kamen im ganzen Hause nur Eisenbetondecken zur Ausführung. Das Schulhaus ist elektrisch beleuchtet und mit Zentralheizung, zu einem kleinen Teil auch mit Gasofenheizung ausgestattet. Durch die Anbringung großer Fenster und mögliche Verschmälerung der Fensterpfeiler wurde für die ausgiebigste Belichtung der Räume Sorge getragen. Die Abortanlagen sind sämtlich mit Vorräumen versehen, die Wände vollständig verkachelt. Die Gesamtkosten des Baues werden sich auf 600.000 K stellen. Die Leitung des Baues oblag dem Baumeister des Stadtbaumeister Ing. Haubfleisch, die örtliche Bauführung dem Oberingenieur Jökkel. Die Baumeisterarbeiten wurden von dem Stadtbaumeister Guido Gröger, die Eisenbetondecken von der Firma H. Rella & Waffe ausgeführt.

Ein kleines künstlerisch ausgeführtes Gedenkblatt (Schulbeschreibung) liegt der heutigen Ausgabe der Korresp. bei.

Die Landesbierumlage und die auswärtigen Versorgungshäuser der Stadt Wien. Die Erhöhung der Landesbierumlage von K 1,70 auf K 3,70 macht sich auch in den auswärtigen Versorgungshäusern geltend. Es ist Brauch, daß dort das Bier zum Selbstkostenpreis verkauft wird, der sich nun infolge der Steigerung der Bierumlage erhöht. Der Magistrat wendete sich in dieser Angelegenheit an den Stadtrat, der nach einem Berichte des StR. Dr. Haas den Beschluss fasste, den Bierpreis in den Versorgungshäusern Mauerbach, Ybbs, St. Andrä und Liesing um 4 h per Liter zu erhöhen. Es würde sich dann der Liter Bier für die Versorgungshäuser St. Andrä auf 24 h und für die Versorgungshäuser Mauerbach, Ybbs und Liesing auf 28 h per Liter stellen. Der Preis für Wein ist trotz der in den letzten Jahren erfolgten nicht unbedeutenden Erhöhung der Einkaufspreise in den städtischen Versorgungshäusern nicht erhöht worden. Auch Sodawasser wird an die Pflieglinge zum Selbstkostenpreis abgegeben. Diese Angelegenheit befindet sich auf der Tagesordnung der nächsten Gemeinderatssitzung.

Brandmeister - Assistentenstelle. In Standa der Offiziere der städtischen Feuerwehr gelangt die Stelle eines Brandmeister - Assistenten zu Besetzung. Gesuche sind bis 27. d. M. beim Wiener Magistrat, Abt. 4 einzureichen.

Eine Lueger - Gedenktafel in Mietzing. In dem Hause 13. Bezirk, Penzingerstrasse 72 befindet sich eine Restauration, in deren großen Saal am 18. Oktober 1909 Bürgermeister Dr. Lueger zum letzten Mal in öffentlicher Versammlung sprach. Der Verein der Hausbesitzer im 13. Bezirk hat sich nun über Antrag seines Obmannes des Bezirksvorstehers - Stellvertreters Karl Bayer entschlossen, das Andenken an Dr. Lueger dadurch zu ehren, daß an dem genannten Hause eine Gedenktafel angebracht werde. Dieselbe wurde vom Bildhauer Hugo Kühnelt fertiggestellt und heute vormittags 11 Uhr feierlich enthüllt. Das Haus selbst war festlich geschmückt. Der Enthüllungstag wurde in Begleitung des Präsidialvorstandes Magistratsrates Neumayer in Begleitung des Präsidialvorstandes Magistratsrates Formanek, Abg. Kunschak, StR. Bauer, GR. Pejer, Bezirksvorsteher Karlinger, mit den Mitgliedern der Bezirksvertretung, Bezirksanteileiter Magistratsrat Kitzler, akademischer Maler Hans Satzka, zahlreiche Funktionäre des Bezirkes, Abordnungen der freiwilligen Feuerwehren Mietzing, Penzing, Breitensee und Lainz unter dem Kommando des Hauptmannes Liszky, Mitglieder des Hausbesitzervereines etc. eingeleitet wurde die Feier durch den Chor Beethoven's „Die Ehre Gottes“ unter der Leitung des Chormeisters Eherfelder, vortragen von dem Mietzinger Männergesangsverein, worauf Bezirksvorsteher Karlinger den Bürgermeister, die Festgäste und die Korporationen begrüßte. Dann sprach Bezirksvorsteher - Stellvertreter Bayer namens des Hausbesitzervereines, schilderte das Zustandekommen der Gedenktafel und deren Bedeutung und bat den Bürgermeister, die Tafel in die Obhut der Gemeinde zu übernehmen. Langsam fiel beim Schlusse seiner Rede die Hülle von der sehr schönen und geschmackvoll ausgestatteten Bronzetafel, welche ein wohl gelungenes Reliefportrait Dr. Luegers enthält mit der Legende „In diesem Hause sprach der große Volksbürgermeister Seine Exzellenz Dr. Karl Lueger am 18. Oktober 1909 zum letzten Mal in einer öffentlichen Versammlung. Gewidmet vom Vereine der Hausbesitzer im 13. Bezirk“. Nunmehr ergriff Bürgermeister Dr. Neumayer das Wort, dankte allen jenen, welche zur Errichtung der Gedenktafel beigetragen, aufs wärmste, verwies darauf, daß der Enthüllungstag zwischen dem Jahrestag des Todes und des Begräbnisses falle und betonte, das Andenken an Dr. Lueger könne nicht besser gefeiert werden als wenn an den Prinzipien Luegers nach jeder Richtung festgehalten werde. Wir müssen glauben, treue Söhne unserer

Vaterstadt zu sein und treu den schönen, christlichen und volkstümlichen Grundsätzen Dr. Luegers nachzustreben. Gerne übernehme nicht nur die Gemeinde, sondern auch die ganze Bevölkerung ein das Andenken Dr. Luegers gewidmetes Kunstwerk in die Obhut. Die kleine Feier fand dann in dem prächtig geschmückten Saale eine Fortsetzung. Hier war ein großes Tragerbild und eine reich geschmückte Luegerbüste aufgestellt. Dr. Neumayer und die Festgäste wurden bei dem Eintritt in den Saal von den Klängen des „Luegermarsches“ begrüßt.

Gestern fand in der Kapelle der städtischen Oekonomie „Wallhof“ zur Erinnerung an den verstorbenen Bürgermeister Dr. Lueger ein feierlicher Trauergottesdienst statt. Der Messe, welche f. e. geistl. Rat Kanonikus Riedling von Schwedat selbst leitete, wohnten die Gemeindevertretung und Lehrerschula von Hannersdorf, die Beamten des Brauhauses der Stadt Wien und der Oekonomie „Wallhof“, sowie zahlreiche Gemeindefeiernde bei. Vor 14 Tagen fand in derselben Kapelle ein Requiem für den verstorbenen GR. Kellbauer statt, welcher dem Brauhausauschusse angehört hatte.

Wir werden von maßgebender Stelle ersucht, darauf aufmerksam zu machen, daß das soeben erschienene „Jahrbuch für die Beamten der k. k. Reichshauptstadt Wien“, offizielles Organ der Vereine der Beamten der städt. Strassenbahnen, der städt. Elektrizitätswerke, der städt. Gaswerke, 5. Jahrg., mit der Gemeindeverwaltung in keinerlei Zusammenhang steht, ebensowenig mit der Beamtenschaft, sondern lediglich sich als ein privates Geschäftsunternehmen darstellt.